

Charakterzusammenfassung: Sarah vom „Goldenen Apfel“

Name: Sarah

Geburtsdatum: 1. April 1750 (Mondwende)

Alter: 18 Jahre

Wohnort: Osthain, nahe Rauenhagen und dem Friedhof Leichenbüd

Beruf: Tochter des Wirts, arbeitet im Gasthaus „Zum Goldenen Apfel“

Familienstand: Ledig

Hintergrund:

Sarah ist die Tochter des Wirts vom „Goldenen Apfel“ in Osthain. Ihre Mutter ist unbekannt, aber Gerüchte im Dorf besagen, dass ihr Vater eine Affäre mit einer mächtigen Druidin hatte. In Wahrheit ist Sarah die Tochter der Erz-Druidin Immgard, die eine dunkle Verbindung zum Blutgott pflegt. Dieses Erbe macht Sarah zu einer Ghulin, ohne dass sie sich der wahren Bedeutung dieses Fluchs bewusst ist.

Seit ihrem 18. Geburtstag spürt Sarah, wie sich ihr Körper verändert. Etwas Dunkles erwacht in ihr – eine Macht, die sie in den Abgrund des Übernatürlichen zu ziehen droht. Diese dunklen Kräfte geben ihr besondere Fähigkeiten, die sie zunehmend kontrollieren muss, während sie gleichzeitig mit ihrer eigenen Moral und der Frage nach ihrer Herkunft kämpft.

Äußeres Erscheinungsbild:

- **Größe:** Durchschnittlich, kräftige Statur durch harte Arbeit
 - **Haare:** Dunkelbraun, oft zu einem praktischen Zopf gebunden
 - **Augen:** Grün, mit einem scharfen, durchdringenden Blick
 - **Besonderheiten:** Ihre Kleidung ist einfach, doch sie trägt oft kleine Details, die ihre Naturverbundenheit und Unabhängigkeit symbolisieren. Ihre Hände sind durch die Arbeit im Gasthaus gezeichnet und verraten ihre Stärke.
-

Charaktereigenschaften:

- **Positiv:**
 - **Klüge und fleißige junge Frau**, die viel über die Natur und das Leben im Gasthaus weiß
 - **Unabhängig und rebellisch** gegenüber den gesellschaftlichen Normen und dem patriarchalen Druck

- **Stark und willensstark**, mit einem ausgeprägten Sinn für Selbstbestimmung
 - **Negativ:**
 - **Stur** und neigt dazu, Entscheidungen ohne Rücksicht auf andere zu treffen
 - **Innere Konflikte** aufgrund der dunklen Veränderungen in ihr, die sie nicht vollständig versteht
 - **Angst vor der eigenen Zukunft** und den Auswirkungen ihrer Abstammung
-

Fähigkeiten:

- **Handwerkliche Fähigkeiten:**
 - Sarah kann eine **Kutsche führen, Hufeisen beschlagen** und hat grundlegende handwerkliche Fertigkeiten wie **Holzspalten**.
 - Sie ist in der Lage, **Rechnungen zu führen, Preise zu kalkulieren** und weiß, wie man im Gasthaus wirtschaftet.
- **Naturverbundenheit:**
 - Sie hat ein tiefes Verständnis für **Heilkräuter** und den Umgang mit der Natur.
- **Beobachtungsgabe:**
 - Aufgrund ihrer jahrelangen Arbeit im Gasthaus hat sie ein gutes Gespür für Menschen entwickelt und kann deren Stimmungen und Absichten schnell erkennen.
- **Lesen und Schreiben:**
 - Sarah gehört zu den wenigen Frauen ihrer Zeit, die lesen und schreiben können. Diese Fähigkeit hat sie vom blinden Pfarrer des Dorfes erlernt.

Sprechertext für Sarah vom „Goldenen Apfel“

(Wie ein Gespräch das Sarah führt, nur ohne das gehört wird, was der gegenüber fragt – Wichtig ist die Atmosphäre des Charakters einzufangen – gerne könnt Ihr Rückfragen an mich direkt stellen.)

Ach, Ihr wollt wissen, wer ich bin? Trinkt aber erst noch einen... Nun gut. Mein Name ist Sarah, ich bin die Tochter des Wirts hier im „Goldenen Apfel“. Mein ganzes Leben habe ich in Osthain verbracht, ein kleines Dorf am Rande des Waldes. Kennt Ihr es? Wahrscheinlich nicht – es verirrt sich selten jemand von außerhalb hierher. Aber Ihr seid neugierig, nicht wahr? Die Leute sagen, ich sei klug und fleißig, vielleicht ein bisschen zu stur für eine Frau. Doch ich habe keine Wahl – mein Vater hat keinen Sohn, also musste ich immer mit anpacken.

Meine Mutter? Nun, das ist eine andere Geschichte. Niemand spricht über sie. Nicht einmal mein Vater. Jedes Mal, wenn ich frage, weicht er aus. Ich weiß nur, dass sie fort ist. Wohin, das bleibt ein Rätsel. Und glaubt mir, ich habe es oft genug versucht, herauszufinden. Manchmal denke ich, sie hat mich einfach verlassen. Aber warum? Was habe ich getan, dass sie mich nicht wollte?

Seit meinem 18. Geburtstag fühlt es sich an, als würde sich alles verändern. Nicht nur in meinem Kopf, auch in meinem Körper. Ich bin stärker geworden, kräftiger, aber es fühlt sich... falsch an. Es ist schwer zu beschreiben. Ich kann Blut riechen, ohne dass es da ist. Und Fleisch... gebratenes Fleisch bringt mich fast zum Würgen. Es ist, als würde mein Körper sich weigern, es zu akzeptieren. Vielleicht bilde ich mir das alles nur ein, aber manchmal... manchmal höre ich Dinge, die andere nicht hören. Ich sehe Dinge, die andere nicht sehen. Und es macht mir Angst.

Leichenbüd? Ja, ich kenne die Geschichten. Der größte Friedhof Europas, voller Geheimnisse und Schrecken. Die Leute sagen, dort flüstern die Toten und ziehen die Lebenden in ihren Bann. Aber ich glaube... nein, ich weiß, dass dieser Ort mich ruft. Es ist, als würde etwas dort auf mich warten. Antworten, die ich brauche. Über meine Mutter. Über mich. Und doch habe ich Angst davor, was ich dort finden könnte. Denn was, wenn ich dort nicht die Wahrheit, sondern meinen Untergang finde?

Was meint Ihr? Soll ich hingehen? Oder wäre das der größte Fehler meines Lebens?